

Erstnachweise und Wiederfunde seltener Farn- und Blütenpflanzen im Landkreis Celle 2025

Thomas Kaiser

Im Jahr 2025 gelangen im Vergleich zu KAISER et al. (2007) und den jährlichen Nachträgen zur Florenliste des Landkreises Celle (zuletzt LANGBEHN 2024 sowie KAISER 2025) fünf Erstnachweise und mehrere Wiederfunde von Sippen im Landkreis Celle. Die Nomenklatur der erwähnten Sippen folgt GARVE (2004). Die Funde stammen vom Verfasser, sofern keine andere Person angegeben ist.

Erstnachweise

Der **Blaue Eisenhut** (*Aconitum napellus*) wurde im August 2025 mit einem reich blühenden Exemplar im Straßenseitenraum der Bundesstraße 191 am Ostrand der Quarmbachniederung festgestellt (3227/3, Minutenfeld 13). Es ist davon auszugehen, dass das Vorkommen auf das Ausbringen von Gartenabfällen zurückzuführen ist.

Über den Erstnachweis des **Moos-Dickblattes** (*Crassula tillaea*) für den Landkreis Celle berichtet RAABE (2026). Gefunden wurde die Art im Dezember 2025 auf mehreren Stellplätzen des an der Örtzemündung gelegenen Campingplatzes „Südheide“ in Winsen (Aller) (3325/2, Minutenfeld 7).

Sechs Pflanzen des **Fenchels** (*Foeniculum vulgare*) wurden im August 2025 in einem mesophilen Grünland bei Grebshorn (3328/1, Minutenfeld 13) beobachtet.

An einem Waldweg bei Celler-Wietzenbruch (3425/2, Minutenfeld 4) fand R. Gerken im Januar 2025 mehrere Pflanzen des winterharten rankenden **Immergrünen Geißblattes** (*Lonicera henryi*) (Abb. 1).

Die **Mexikanische Chia** (*Salvia hispanica*) wurde im Juli 2025 zuerst von E. Kaiser in der Gosse der Straße Hessberg in Beedenbostel (3327/4, Minutenfeld 1) mit einem noch nicht blühenden Exemplar entdeckt. Ende August 2025 ist diese Pflanze der Reinigung der Gosse zum Opfer gefallen. Die Art wird als Balkonpflanze verwendet und die Samen werden als Nahrungsmittel angeboten. Da die Art nicht winterhart ist, ist eine dauerhafte Etablierung nicht zu erwarten.

Alle vorgenannten Sippen sind für den Landkreis Celle mit dem Status „unbeständig“ zu führen, wobei *Crassula tillaea* bereits in großen Beständen am Fundort wächst (RAA-

BE 2026) und es nicht unwahrscheinlich ist, dass weitere Vorkommen dieser Art auf Camping- und Wohnmobilstellplätzen des Landkreises Celle existieren, so dass die Sippe möglicherweise bereits als fest eingebürgerter Neophyt eingestuft werden kann.



Abb. 1: Immergrünes Geißblatt (*Lonicera henryi*) an einem Waldweg bei Celle-Wietzenbruch (Foto: Reinhard Gerken).

Wiederfunde im Landkreis Celle seltener Arten

Die **Hirschzunge** (*Asplenium scolopendrium*) wurde 2021 von R. Gerken in einer Mauer am alten Meißewehr bei Gut Sunder (3224/4, Minutenfeld 10) entdeckt (LANGBEHN 2022). Anfang Oktober 2025 konnte festgestellt werden, dass sich der Bestand an diesem Wuchsort inzwischen auf 19 Exemplare vermehrt hat (Abb. 2).

Die 2016 erstmals entdeckte **Kleinköpfige Flockenblume** (*Centaurea stoebe* ssp. *australis*, vergleiche LANGBEHN 2017a) wächst weiterhin verbreitet am ehemaligen Güterbahnhof in Celle (3326/3, Minutenfeld 10), wie G. Ellermann im Juli 2025 feststellen konnte.



Abb. 2: Zahlreiche Exemplare der Hirschzunge (*Asplenium scolopendrium*) in einer Mauer am alten Meißewehr bei Gut Sunder im Oktober 2025.

Im Rahmen einer Exkursion der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Celle in den Raum Bockelskamp (3426/2, Minutenfeld 15) im Juni 2025 gelang A. Schacherer in einem Kleingewässer der Nachweis des **Zarten Hornkrautes** (*Ceratophyllum submersum*). Die Art wurde erstmals 2015 für den Landkreis Celle westlich von Hohnhorst in einem Teich an der Lutter gefunden (LANGBEHN 2016).

Der **Flachblättrige Mannstreu** (*Eryngium planum*) blühte im Juli 2025 mit zwei Exemplaren an den Sandabbaugewässern in Eicklingen (3427/1, Minutenfeld 12 – R. Gerken). Diese als Gartenflüchtling einzustufende Sippe wurde im Landkreis Celle erstmals 2009 beobachtet (zwischen Groß Hehlen und Celle am Straßenrand – LANGBEHN & GERKEN 2010).

Das **Deutsche Filzkraut** (*Filago vulgaris*) hat sich in den letzten Jahren deutlich ausgebreitet. Im Juni 2025 fand R. Gerken diese Art erstmals auch im Bereich der Meißendorfer Teiche, so dass die Artenliste für das Teichgebiet (KAISER et al. 2022) entsprechend zu ergänzen ist. Zwei Exemplare wuchsen am Hüttensee (3224/4, Minutenfeld 14 – Abb. 3).

Die **Gelbrote Taglilie** (*Heimerocallis fulva*) ist zwar nur als unbeständiger Gartenflüchtling einzustufen und wird so auch schon in der Gesamtartenliste von KAISER et al. (2007) geführt, jedoch ist bemerkenswert, dass der neue Fundort eines blühenden Exemplares im Schmarloh östlich von Ahnsbeck (3327/4, Minutenfeld 10) in einer wegebe-

gleitenden Hecke von Mitte Juni 2025 mehr als 2 km von der nächsten Ansiedlung entfernt liegt.



Abb. 3: Deutsches Filzkraut (*Filago vulgaris*) am Hüttensee (Foto: Reinhard Gerken).

Die **Gewöhnliche Pestwurz** (*Petasites hybridus*) gehört zu den sehr seltenen Pflanzenarten im Landkreis Celle. Von den vormalig bekannten drei Wuchsorten sind zwei zwischenzeitlich erloschen (bei Westercelle östlich der früheren Bundesstraße 3 sowie Beedenbostel benachbart zur Straße Heßberg). Einzig verblieben ist ein Vorkommen in Hermannsburg am Rande der Örtzeniederung (3126/4, Minutenfeld 6). Vor diesem Hintergrund ist ein jetzt bekannt gewordenes weiteres Vorkommen im Südzipfel des Landkreises Celle an der Fuhse südwestlich von Bröckel (3427/3, Minutenfeld 11) sehr bemerkenswert. W. Könecke kennt dieses Vorkommen seit mindestens 2007. Im Jahr 2007 wuchsen dort über 100 Pflanzen (Fotobeleug W. Könecke). R. Jantz beobachtet die Art dort seit Mai 2016. Der Bestand ist im Beobachtungszeitraum stark zurückgegangen und verharrt in den letzten Jahren auf niedrigem Niveau. Im März 2025 waren mehr als zehn Pflanzen vorhanden (Abb. 4).

Die **Becherpflanze** (*Silphium perfoliatum*) wuchs mit etwa 20 Pflanzen im August 2025 bei Bannetze südlich der Meißendorfer Teiche (3324/2, Minutenfeld 4) im Grünstreifen eines Wirtschaftsweges. Nicht weit entfernt davon befand sich auch ein Acker, auf dem diese Art als Feldfrucht (Energiepflanze) angebaut wurde. Über den Erstnachweis dieser Art für den Landkreis Celle im Jahr 2016 in den Allerdreckwiesen zwischen Eldingen und Nordburg durch E. Bühring berichtet LANGBEHN (2017b).



Abb. 4: Gewöhnliche Pestwurz (*Petasites hybridus*) im März 2025 (Foto: Rolf Jantz).

Die **Sumpf-Gänsedistel** (*Sonchus palustris*) siedelt sich vermehrt in den Uferstaudenfluren der Aller an. Nach den Funden bei Celle und Wienhausen (ELLERMANN 2021) fielen Ende September 2025 mehrere Exemplare am südlichen Allerufer in Höhe von Nordburg auf (3427/2, Minutenfeld 7).

Literatur

ELLERMANN, G. (2021): *Sonchus palustris* – die Sumpf-Gänsedistel nun auch in Celle an der Aller. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **29**: 12-13; Beedenbostel.

GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen, 5. Fassung, Stand 1.3.2004. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **24** (1): 1-76; Hildesheim.

KAISER, T. (2025): Erstnachweise und Wiederfunde seltener Gehölzarten und weiterer Sippen im Landkreis Celle 2023 und 2024. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **33**: 6-10; Beedenbostel.

KAISER, T., ELLERMANN, G., GERKEN, R., LANGBEHN, H. (2007): Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle, 4. Fassung. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **15**: 2-17; Beedenbostel.

KAISER, T., HOMM, T., TÄUBER, T. (2022): Floristisches Kartiertreffen im Gebiet der Meißendorfer Teiche – ein Exkursionsbericht. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **30**: 2-18; Beedenbostel.

LANGBEHN, H. (2016): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2015. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **24**: 14-19; Beedenbostel.

LANGBEHN, H. (2017a): Die Art *Centaurea jacea* und ihre verwandten Sippen im Landkreis Celle. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **25**: 8-14; Beedenbostel

LANGBEHN, H. (2017b): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2016. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **25**: 26-29; Beedenbostel.

LANGBEHN, H. (2022): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2021. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **30**: 29-38; Beedenbostel.

LANGBEHN, H. (2024): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2023. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **32**: 25-28; Beedenbostel.

LANGBEHN, H., GERKEN, R. (2010): Neues zur Flora des Landkreises Celle 2009. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **18**: 15-18; Beedenbostel.

RAABE, U. (2026): Das Moos-Dickblatt, *Crassula tillaea*, und Michelis Bläschenmoos, *Sphaerocarpos michelii*, auch auf Campingplätzen in der Lüneburger Heide. – Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **34**: 6-10; Beedenbostel.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Thomas Kaiser, Am Amtshof 18, 29355 Beedenbostel.

Nachtrag zum Veröffentlichungsverzeichnis von Hans-Joachim Clausnitzer

Nach Erscheinen des Nachrufes für Hans-Joachim Clausnitzer in Heft 33 der Floristischen Notizen aus der Lüneburger Heide wurde eine weitere Veröffentlichung bekannt, die im Veröffentlichungsverzeichnis noch zu ergänzen ist, so dass das wissenschaftliche Werk von Hans-Joachim Clausnitzer nun insgesamt 78 Publikationen umfasst:

CLAUSNITZER, H.-J. (1991): Flora und Fauna unserer Moore. – In: Landkreis Celle (Herausgeber): Spuren & Zeichen. – S. 96-103; Celle.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Thomas Kaiser, Am Amtshof 18, 29355 Beedenbostel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2026

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Kaiser Thomas

Artikel/Article: [Erstnachweise und Wiederfunde seltener Farn- und Blütenpflanzen im Landkreis Celle 2025 27-32](#)